

Infoblattsche

Kurvenorgan der Generation Luzifer 1998

Spielberichte

- Historisch: 2:3 nach 2:0 daheim gegen Jena
- Historisch II: Niederlage in Köln
- Auftakt mit Beigeschmack: FCK erkämpft in Unterzahl einen Punkt beim Tabellenführer
- Die Winterpause: Stadtmeisterschaften in KL, Trainingslager unter Palmen, Testspiele

History

UEFA Cup in der Hölle von Belgrad

Legenden

Gerry Ehrmann im Profil

Szene

Teil I der GL und Horda Freundschaftsserie

Außerdem: Statistik - News - Infos - Termine

PRO-FRITZ-WALTER-STADION



| Editorial



Hallo Leidensgenossen!

(schneller) Die Winterpause hat ein Ende, jeder hat sich hoffentlich von den Strapazen der Hinrunde erholt, die Akkus wieder aufgeladen und ist bereit alles zu geben, um unseren Verein vor dem tiefsten Sturz in der Vereinsgeschichte zu bewahren! Der Auftakt letzten Freitag in Gladbach machte Mut und nie war das Lied „Lautrer geben niemals auf – sie kämpfen“ wohl passender! Jetzt liegt es an der Mannschaft und an uns Fans diesen Kampf auch die noch ausstehenden 16 Rückrundenspiele anzunehmen und gemeinsam den Karren aus dem Dreck zu ziehen! Doch auch die aktiven Gruppen der Fanszene haben die Winterpause nicht tatenlos verbracht. Ein Ergebnis haltet ihr soeben in Euren Händen: Das Infoblättsche – Sprachrohr der größten Lautrer Fangruppe. Lag die Printauflage bisher nur bei ca. 300 Exemplaren, haben wir uns für die Rückrunde vorgenommen, diese kontinuierlich zu erhöhen um somit möglichst viele Fans über die Geschehnisse in der Kurve und der Szene zu informieren, Ankündigungen oder Stellungnahmen zu kommunizieren und so langfristig ein Medium aufzubauen, was den Nerv aller Fans in der Kurve trifft! Das Infoblättsche ist bei jedem Heimspiel am Infostand der Generation Luzifer erhältlich (direkt am Eingang der Westkurve) und soll in Zukunft auch an 2-3 Punkten in der Kurve ausgelegt werden. Online findet ihr jede Ausgabe unter www.gl98.de oder auf www.der-betze-brennt.de! An dieser Stelle viel Spaß beim Lesen und auf 3 Punkte gegen 1860 München!

| Hintergrund

(bill/schneller) In eurer Hand haltet Ihr nun eines der schon zahlreich erschienen Ausgaben des „Infoblättsche“, dem Kurvenorgan der Generation Luzifer. Mit dem Infoblättsche versorgen wir nun schon seit April 2001 die FCK Fanszene mit Spielberichten und wichtigen Informationen, beispielsweise zu Auswärtsfahrten oder Choreographien. Dabei sind im Laufe der Zeit natürlich nicht nur unsere Ansprüche an uns selbst gewachsen, sondern auch die Qualität, die Regelmäßigkeit des Erscheinens und die Inhalte haben sich kontinuierlich gebessert. Mittlerweile erscheint unser Sprachrohr zu jedem Heimspiel, umfasst zwischen 8 und 16 Seiten und präsentiert sich in einem immer wiederkehrenden Layout. Euer Infoblättsche wird in komplett ehrenamtlicher Arbeit erstellt und von den Mitgliedsbeiträgen der GL Mitglieder finanziert. Dass das Erstellen für jedes Heimspiel kein Zuckerschlecken ist verraten Euch evtl. ein paar Fakten: Jede Woche wird per online-Portal der Inhalt für die nächste Ausgabe festgelegt. Hierbei geht es vor allem auch um das Recherchieren von Zahlen und Bildern. Es wird eine Deadline (die eh nie eingehalten wird, denn mit mehr Zeitdruck macht das Erstellen noch mehr Spaß, v.a. wenn der Chefredakteur mal wieder kurz vorm Ausrasten ist) für die Inhalte festgelegt, die gesammelten Inhalte zum Layouter geschickt und dort ins gewohnte Bild gerückt. Die hier fabrizierte Datei geht dann an drei Stellen. Einmal zum Druck, zum zweiten an den Webmaster der GL Homepage und zu guter Letzt an das Team von „der-betze-brennt.de“, wo das Infoblättsche seit dieser Saison immer vor den Spieltagen farbig zum download angeboten wird. Dass das Ganze dann noch beim Drucker abgeholt, gefaltet und den Betze hoch geschleppt werden muss, bedarf keine gesonderten Erwähnung, oder? So sind mittlerweile ständig 11 Leute in Ihrer Freizeit damit beschäftigt Euch auf diesem Wege über den FCK und seine einmalige Fanszene zu informieren und zu unterhalten. Zusätzlich treffen wir uns regelmäßig um über Verbesserungen in der Arbeit rund um's Infoblättsche zu diskutieren. Im Schnitt haben wir momentan rund 1000 Leser und hoffen, dass unsere Arbeit nicht ganz umsonst ist und wir Euch noch lange in dieser oder noch besserer Form erhalten bleiben werden. Solltet Ihr dennoch Kritik oder Anregungen haben, oder wollt etwas über unser Infoblättsche der FCK Szene kundtun, dann sprecht uns einfach an oder schreibt eine e-Mail an redaktion@generation-luzifer.de



FCK Legenden

| Gerry Ehrmann - Torwartidol, Tarzan und einer der dienstältesten Lautrer



(reuland/thomas) Gerald Ehrmann wurde am 18. Februar 1959 in Tauberbischofsheim (Baden-Württemberg) geboren. Nach seiner ersten Profistation beim 1. FC Köln, wo er nicht an Nationaltorwart Toni Schumacher vorbeikam, wechselte er 1983 zum 1. FC Kaiserslautern. Damit ist "Gerry" Ehrmann, der schnell Stammkeeper wurde und seit 1997 als Torwarttrainer arbeitet, einer der dienstältesten FCK-Mitarbeiter überhaupt – mehr als sein halbes Leben ist er bereits ein echter FCK'ler! Von 1984 bis 1994 war Ehrmann, der von vielen nur "Tarzan" genannt wird, Stammtorhüter der Roten Teufel. Nur 1987/88 und 1993/94 musste er seinen Konkurrenten Michael Serr und Claus Reitmaier zeitweise den Vortritt lassen, eroberte sich den Platz zwischen den Pfosten aber beide Male zurück. Erst mit dem Wechsel von Andreas Reinke und zunehmenden Verletzungssorgen rückte Ehrmann nach und nach ins zweite Glied und absolvierte am 26. Mai 1997 beim 5:0 gegen

Waldhof Mannheim sein letztes Bundesligaspiel. Ausgerechnet gegen Waldhof! Kaum ein anderer FCK-Spieler lebte und lebt die Rivalität mit den ungeliebten Barracklern so sehr wie Ehrmann. Unvergessen ist das 3:4 vom 15. April 1987, als er den Lautrer Strafraum wie sein Leben verteidigte und vier Elfmeter gegen den FCK gepfiffen wurden. Höhepunkt seiner Karriere war aber zweifellos die Meisterschaft 1991, deren Feier er wie folgt beurteilte: "Als ehemaliger Kölner muss man erst hier nach Kaiserslautern kommen um zu sehen, was wirklicher Karneval bedeutet!" Seit 1997/98 arbeitet Ehrmann nun als Torwarttrainer und ist wie schon als Spieler auch auf dieser Ebene ein Held für alle FCK-Fans. Nach dem Torhüter der 98er Meisterschaft, Andreas Reinke, formte er noch die Rohdiamanten Roman Weidenfeller, Tim Wiese und Florian Fromlowitz zu etablierten Bundesliga-Torhütern, die nächsten Talente stehen mit Tobias Sippel und dem 17-jährigen Kevin Trapp bereits bereit. Doch nicht nur wegen seiner Arbeit ist Ehrmann so beliebt,

13

sondern auch wegen seinem großen FCK-Herz. So ist er noch heute einer der wenigen, der nach jedem Auswärtsspiel den Weg zum Gästeblock sucht. Und auch eine eingetretene Kabinentür oder eine Verbannung auf die Tribüne kann bei einem schwachen Auftritt des FCK immer mal vorkommen. Die gelebte Emotion eines Gerry Ehrmann würde heute leider vielen Spielern gut tun, wie auch Lauterns zweites Torwartidol neben Ronnie Hellström kürzlich in einem Interview erkannte. Ehrmann: "Der Hass fehlt heutzutage."



Gerry zeigt sich auch heute noch regelmäßig vor dem Gästeblock - hier mit Brasilianer auf dem Rücken

| Daten&Fakten

Gerald Ehrmann (Spitznamen: Gerry, Tarzan)
Geb. am 18. 02.1959 in Tauberbischofsheim
184 cm groß, ca 90 kg schwer
Stationen als Spieler:
o 1965 – 1977 TSV Tauberbischofsheim
o 1977 – 1983 1. FC Köln
o 1983 – 1997 1. FC Kaiserslautern

Erfolge als Spieler:
o 4x DFB Pokal-Sieger (1978, 1983, 1990, 1996)
2x Deutscher Meister (1978, 1991)
Bundesligaspiele:
o 2 für den 1.FC Köln
o 301 für den FCK



IHistory – 26.09.1996 Roter Stern Belgrad – 1.FC Kaiserslautern 4:0 n.V.

4 |

(playball Nr. 9) Was hatte man nicht alles gehört über die Fans von Roter Stern. Lebensgefährlich sei es, dort hin zu fahren. Wohl niemand kann sich davon frei sprechen, keine Angst gehabt zu haben. Mit 43 Leuten (darunter 3 Frauen) und sehr viel Getränken startete der Bus mittwochs um die Mittagszeit in der Pfalz. Der Ulmer sowie Hopperkollege Hammer gaben sich ebenfalls die Ehre und man lies die Döckchen zischen. Über Österreich und Ungarn erreichten wir kurz vor Mittag Belgrad. Der Bürgerkrieg hatte hier keine Schäden verursacht. Dennoch verzichteten wir auf eine Stadtbesichtigung. Ich warf meinen Körper erst mal ins Schwimmbad. Schließlich waren wir im Interconti, in dem noch ein internationaler Ärztekongress tagte. Nach weiteren Getränken an einer Bar im angrenzenden Einkaufscenter und der Hotelbar durften wir ein inkludiertes Abendessen genießen (Henkersmahlzeit?). Um 19 Uhr wurden wir von einem Bus abgeholt, da es mit dem deutschen Bus zu gefährlich gewesen wäre am Stadion. Doch auch so wars ein Erlebnis. Der Kutscher fuhr zunächst hinter der Haupttribüne lang. Hier lungerten paar tausend Knaben rum, die wohl gerade aus dem Krieg zurück kamen. Keine einzige Frau auf den Straßen, keine Kinder, keine Rentner, nur Material. Bierbecher flogen an den Bus und Sekrete. Wir mussten dann doch nicht aussteigen, sondern wurden auf einen abgesperrten Parkplatz am Stadion gebracht. Hier sollte wir warten. Das dauerte und dauerte, der Anpfiff rückte näher. Auf dem angrenzenden Platz konnten wir sehen, wie sich Red Star Spieler aufwärmten. Hinter einem Bretterzaun wurden wir noch mal angehalten. Schließlich mussten wir ums halbe Stadion rum, um in unseren Block zu kommen. Ohne Polizei etwas gefährlich. Selbst Leute die mit dem FCK schon in Neapel im EC waren, hegten Bedenken ob ihrer Gesundheit. Irgendwann tauchten dann Cops auf, die uns zum Block brachten. Zu diesem Zeitpunkt lief das Spiel schon. Als wir den Block betraten, Fump seine Deutschland-Fahne enthüllte, erhob sich die angrenzende Gegentribüne um uns geschlossen zuzutexten, das restliche Stadion tat sein übriges. Solche Aufmerksamkeit wurde uns

noch nie zu teil. Hallo Junx. Die Jugos hatten wohl eine blockweise rot-weiße Choreografie abgezogen, was noch in den Endzügen lag. Der Ground ist mit Laufbahn versehen und total überdacht. Nur wer ganz unten steht wird naß. Die Haupttribüne ist etwas größer als der Rest. Angeblich sollen 100.000 reingehen. Hier tobten wirklich alle Typen total fanatisch ab. Ca. 70.000 waren, die brüllten. Wir 43 Leuten konnten da natürlich nicht viel ausrichten, wurden wir doch gleich niedergebrüllt. Kollege Fari und Mardo waren mit Presseleibchen im Innenraum. Mit Bendix war ein weiterer Hopperkollege unter uns. Die Fahne am Zaun aufzuhängen war sinnlos, da Krankenwagen direkt davor standen. So wurde das Teil dann 120 Minuten gehalten. Der FCK konnte seine paar Chancen natürlich nicht in Tore ummünzen, so dass es nur eine Frage der Zeit sein würde, bis die Kuffies das Tor machen würden. Deren Fans zogen derweil das Frage und Antwort Spiel zwischen den beiden Kurven durch. In unserem Block war kein Klo und mit essen und trinken war auch nix. Freundliche Cops holten mal was zum schlucken rein. Bei den Netzen feierten die Red Stars geil ab. Insgesamt flogen aber nur zwei Feuerzeuge und ein Kracher in unseren Pulk. Das die Mannschaft von einem A-Jugend-Spieler aus dem EC kegegelt wurde, sollte Herrn Rehhagel mal die Augen öffnen. Aber da ist wohl Hopfen und Malz verloren. Nach dem Abpfiff durfte man sich noch einiger Beleidigungen der Gastgeber aussetzen und die freundlichen „Auf wiedersehen“ Rufe quittieren. Dazu natürlich diverse Handbewegungen, die bestimmt nicht nett gemeint waren. Ne halbe Stunde nach Abpfiff führten uns die Cops dann durchs leere Stadion nach draußen. Nur vereinzelt standen noch Typen rum, die mit 2.Liga und „Auf Wiedersehen“ uns auch nicht mehr ärgern konnten. Unter Polizeischutz gings dann ins Hotel zurück, wo endlich die Zyankalipatrone unter der Zunge rausgenommen werden konnte. In der Hotelbar wurden sich dann noch einige Longdrinks reingehauen, ehe man endlich ins Bett fiel. Die anderen haben noch bis tief in die Nacht ihren Kummer ertränkt. Auf der Rückfahrt wurde dann im Bus über Verein und Mannschaft hergezogen und die restlichen Biervorräte wurden vernichtet. In Ungarn wurde nochmal Rast gemacht und ein köstliches Gulasch vernichtet. Am frühen Samstagmorgen war man wieder zu Hause und um die Gewissheit reicher, das letzte Europapokalspiel des FCK für die nächsten 10 Jahre gesehen zu haben. Möchte nicht wissen ob und wenn ja wie wir nach Hause gekommen wären, wenn wir die nächste Runde erreicht hätten.



| Serie: Lautern – Metz: une amitié sans frontière – Eine Freundschaft ohne Grenze

Teil I: Die Anfänge

Seit einigen Jahren pflegt die Generation Luzifer, jedenfalls große Teile der aktiven Szene, eine intensive Freundschaft zur Ultra-orientierten 'Horda Frenetic' die sich aus der Anhängerschaft des FC Metz rekrutiert. Wie es hierzu kam und was beide Szenen verbindet erfährt Ihr in einer kleinen Serie, die mit dieser Ausgabe des Infoblätchens startet.

(reuland) Die ersten Kontakte zwischen Anhängern aus Kaiserslautern und Metz datieren bereits aus den frühen 90er Jahren, als regelmäßig Fans aus Kaiserslautern nach Metz fuhren. Die Motive bei diesen Besuchen sind allerdings eher auf die Fußballsucht dieser Personen zurückzuführen, als auch auf das Interesse an der fremden Fußballkultur. Somit kann man zu dieser Zeit noch nicht wirklich von Kontakten zwischen organisierten Gruppen o.ä. sprechen. Nach Gründung der Horda 97 entstand eher zufällig ein Briefkontakt zwischen einem Gründungsmitglied der Horda und einem späteren GL

Mitglied, welcher nach kurzer Zeit bei Spielbesuchen verstärkt wurde.

1999 erschienen anlässlich des Spiels 1.FCK-Ulm mehrere Horda Mitglieder in Lautern. Der Besuch endete mit einem längeren Umtrunk noch weit nach dem

Spiel, womit dieses Spiel letztendlich als Startschuss der Freundschaft zwischen Lautern und Metz zu sehen ist. Seit dem waren gegenseitige Spielbesuche stets auf der Tagesordnung und aus privaten Kontakten entwickelte sich langsam aber sicher eine Freundschaft zweier Gruppen. In der Folgezeit wurden die Kontakte vor allem durch ein GL Mitglied verstärkt, welches in Folge eines Stadionverbots in Deutschland mit der Horda durch Frankreich reiste.

Teil II der Serie, die Höhepunkte, gibts im nächsten Infoblättsche Nummer 9 gegen die TuS Koblenz!



Zusammen in Straßbourg 2004 / 2005





| Spielberichte

Peinlich! Lautern verschenkt 2-Tore Vorsprung am Betzenberg

(reuland) Nach dem überraschenden Sieg am vergangenen Wochenende in St. Pauli galt es nun dafür zu sorgen dass die in Hamburg erzielten 3 Punkte uns auch etwas nützen.

6 |

Somit musste, egal wie, ein Sieg her um im Abstiegskampf noch mal ein wenig nach Luft schnappen zu können. Vor knapp 25.000 Zuschauern, darunter ca. 700 aus Thüringen angereist, entfachten unsere Mannen nach verhaltenen ersten 15 Minuten einen Sturmlauf wie man ihn schon lange nicht mehr gesehen hatte. Jendrisek erzielte nach knapp 20 Spielminuten das erste Tor und somit die Führung für die Roten Teufel. Auch nach dem Führungstreffer gab es nur eine Richtung. Chancen im Minutentakt. Aber eben nur Chancen. Unsere größte Schwäche wurde heute wieder einmal schonungslos offen gelegt – der Torabschluss. Erst kurz vor der Pause konnte Simpson per Kopf das 2:0 markieren. Die Stimmung bis dato natürlich eine der besseren Sorte, wenn auch noch mit reichlich Luft nach oben. Beruhigt genehmigte man sich sein Pausenbier und freute sich auf die zweiten 45. Minuten. Auch zu Beginn dieser hatte der FCK wieder Chancen um die Führung auszubauen. Und wie es halt so ist im Showgeschäft: Wer seine eigene Chancen nicht nutzt, der bekommt hinten selbst einen rein. Dies geschah aufgrund eines Amateurfehlers des sonst so zuverlässigen Kapitäns Beda. Aber egal, weiter! Das wird ja wohl zu packen sein. Zumal wir auch einen Elfmeter zugesprochen bekamen. Runström schnappt sich das Leder, läuft an und schießt einen dermaßen schlechten Elfer, dass es für den Jena-Keeper kein sonderlich großes Problem

darstellte die Pille zu parieren. Herzlichen Glückwunsch FCK. Besser kann man eine am Boden liegende Mannschaft nicht aufbauen. Nun kam was kommen musste. Nachdem der Ausgleich fiel konnten die Gäste knapp 10 Minuten vor Spielende sogar den Führungstreffer erzielen. Und uns gelang es mal wieder nicht die nun wenigen guten Chancen zu nutzen um wenigstens noch ein Pünktchen zu retten. Die Reaktionen nach Spielende? Hoffnungslosigkeit, Ratlosigkeit, blankes Entsetzen, Galgenhumor, aufmunterndes Klatschen, Schmährufe, usw.! Jetzt steht in 5 Tagen die Jahreshauptversammlung an und anschließend das letzte Hinrundenspiel in Köln (wo man seit Jahren nicht mehr verloren hat). Ein wichtiges richtungweisendes Wochenende für unseren Verein, der sich aktuell in der schlimmsten Krise seiner 108 Jahre langen Geschichte befindet.

| Facts. Statistik

2. Bundesliga, 16. Spieltag

Sonntag, 09.12.2007 14.00 Uhr

1. FC Kaiserslautern – FC Carl Zeiss Jena

2-3 (2-0)

Tore: 1:0 Jendrisek (19), 2:0 Simpson (45.)

2:1 Torghelle (66.), 2:2 Omodiagbe (73.), 2:3 Petersen (80.)

Zuschauer: 24.517



I Spielberichte

Historische Niederlage – Rote Teufel verlieren in Köln

(reuland) Letzter Spieltag der Hinrunde und die Reise geht nach Köln, genau wie schon im Jahr zuvor.

Nach der peinlichen Niederlage gegen Jena und der Jahreshauptversammlung zu Beginn des Wochenendes, die letzte Chance für positive Schlagzeilen zu sorgen. Und das bei unserem absoluten Lieblingsgegner. Wurde gegen Köln doch seit fast 2 Jahrzehnten kein Pflichtspiel mehr verloren. Doch diesmal standen die Vorzeichen alles andere als positiv. Die Kölner in Topform und wir mit dem Rücken zur Wand. Dennoch versuchten die 3000 Mitgereisten unsere Jungspunde zum Sieg zu schreiben. Und siehe da, trotz mehreren hochkarätigen Torchancen ist es uns in Form von Josh Simpson

vorbehalten die Führung zu markieren. Daraufhin herrschte bei uns im Block exzellente Stimmung und wir konnten wie eigentlich das ganze Spiel über dem Kölner Anhang mehr als nur Paroli bieten. Dieses Jahr war auch der Ordnungsdienst ein wenig besser drauf und so durften auch die Zaunfahnen schön vor dem Block angebracht werden (wohl was dazu gelernt?). Zurück zum Spiel. Heute sahen wir eine kämpfende, sich zerreißende Mannschaft des 1 FCK, die sich am Ende dennoch der spielerischen Klasse des FC geschlagen geben musste. Denn den Kölnern gelang es noch 2 mal einzunetzen und somit ging nach exakt 18 Jahren eine der längsten Serien zu Ende. Somit steht unser geliebter Verein zur Winterpause mit gerademal 15 Zählern auf einem Abstiegsplatz in der 2. Bundesliga. Aber auch aus diesem Sumpf werden wir auferstehen, denn Scherben bringen bekanntermaßen ja Glück!

17



I Facts.Statistik

2. Bundesliga, 17. Spieltag
 Montag, 17.12.2007 20.15 Uhr

1. FC Köln – 1. FC Kaiserslautern
 2-1 (1-1)

Tore: 0:1 Simpson (19.), 1:1 McKenna (33.),
 2:1 Mohamad (83.)

Zuschauer: 46.000

Gut gefüllter Gästeblock im Müngersdorfer Stadion trotz beschissener Anstosszeit. Danke DSF!!!





Die Winterpause

Trainingslager unter Palmen

(reuland/schwerdt) Nur sehr wenige Jungs und Mädels aus der Fanszene machten sich auf den Weg von Kaiserslautern nach Playa del Ingles auf der spanischen Urlaubsinsel Gran Canaria. Die Daheimgebliebenen verpassten viel Sonne, Strand, Sangria und Spaß!

Die kanarische Sonne erwartete uns bereits bei der frühen Ankunft am Flughafen von Gran Canaria. Nach dem Einchecken ging es erstmal auf Erkundungstour durch die Touristenstadt Playa del Ingles (hier „leben“ bis zu 100.000 Touristen) und zum markieren des Reviers klebte doch noch so ziemlich Unmögliches an deutschen Ultra' Aufklebern in den Straßen der Touristenhochburg (nun nicht mehr). Dann noch den ersten Pitscher geleert und anschließend ging es auch schon auf die Piste. Die Abende wurden meist bei „Fachgesprächen“ mit den Betreuern und Spielern im Mannschaftshotel begonnen, wobei wir schon den einen oder anderen Sangria-Pitscher leerten, bevor es dann zu den jungen Mädels aus Schweden, Norwegen und Dänemark in die zahlreich vorhandenen Bars & Diskotheken ging. Tagsüber besuchte man selbstver-

ständig die harten Trainingseinheiten und ansonsten vertrieb man sich die Zeit am Strand oder beim Minigolfen. Zum ersten Freundschaftsspiel im Rahmen des Maspalomas-Cup fand man sich unter insgesamt 1500 Zuschauern im schönen Estadio Municipal Maspalomas wieder. Unter den Zuschauern befanden sich auch ca. 40 Anhänger von Las Palmas (Ultras Naciente 85) die nicht unbedingt den Anschein erweckten Geschenke verteilen zu wollen – im Gegenteil. Während des Spiels präsentierten sie Fahnen vom HSV und von Schalke und zündeten immer wieder Pyro. Von Lautern haben sie jetzt keine erbeuten können. Unsere „Götter“ auf dem Platz zeigten mal wieder ne schwache Leistung. 0:2 endete das Match. Gut war eigentlich wirklich keiner und Tobias Sippel holte sich kurz vor dem Ende auch noch „rot“ für ne Notbremse ab. Und der Coach war nach dem Spiel mal wieder stinksauer aufgrund der nicht gezeigten Leistung. 2 Tage nach der Niederlage gegen Las Palmas ging es für uns wieder ins Stadion von Maspalomas zum Spiel um den 3. Platz gegen den schwedischen Erstligisten und sechsmaligen Meister Helsingborgs Idrrottsförening (IF) (Helsingborg hatte gegen Trondheim mit 0:2 verloren). Helsingborg zeigte in diesem Spiel vor vielleicht so 350-400 Zuschauern eine sehr schwache Leistung. Bei den roten Teufeln hatte Rekdal ordentlich durchgemischt und die ausgewählte Elf zeigte ein paar gute Ansätze. Besonders Simpson und Alex Esswein zeigten sich sehr engagiert. Die Tore zum Sieg erzielten Bohl und Esswein. Auch das Finale zwischen Las Palmas und Trondheim zog man sich noch rein. Dabei wurde es recht voll, waren bestimmt auch so über 100 norwegische Urlauber anwesend. Nach einem sehr guten Spiel stand es 2:2 und Las Palmas konnte nach Elfmeterschießen gewinnen. Und nach dem Spiel wartete auch wieder ne Gruppe

8 |





von Las Palmas zum „auf wieder sehen“ sagen. Sehr gastfreundlich. Am folgenden Tag wurde die Anhängerschar zunächst um 2 „Konditionstrainer“ erweitert, ehe man der Einladung des FCK folgte und gemeinsam mit dem gesamten Team den Abend verbrachte. Dabei wurden einem u.a. sämtliche Fragen beantwortet, egal wie unangenehm sie auch waren. Anschließend zog es uns nochmal kurz zu Manolo an die Poolbar ehe das Nachtleben der Insel uns erwartete. Und dieses genossen wir dann mit all seinen Facetten. Beim Training am nächsten Morgen waren die Spuren der Nacht noch deutlich erkennbar. Der Samstagabend war dann für viele schon der letzte Abend und so hieß es für die meisten sich nochmal gebührend zu verabschieden – was bestens gelingen sollte. In der zweiten Woche war die ohnehin schon sehr geringe Anhängerzahl dann auf deren 5 geschrumpft, was der Party aber keinen Abbruch tat. Insgesamt muss man ein durchweg positives Fazit aus dem Trainingslager ziehen. Mannschaft und Betreuerstab zeigten sich wie eigentlich immer (sofern es ihnen denn möglich ist) sehr fannah und so konnten viele lustige als auch interessante Gespräche geführt werden. Und auch im Training waren alle voll bei der Sache und zogen mit, auch wenn es manchmal weh tat (was wohl für Fans wie für Spieler gilt). In der Mannschaft herrscht eine gute Stimmung und so kann man hoffnungsvoll in die wohl wichtigste Rückrunde der Vereinsgeschichte starten.

Nullnummer gegen Ligakonkurrenten

(reuland) Am diesem Sonntag stand ein Testspiel bei unserem Ligakonkurrenten in Freiburg auf dem Programm, welches aber gelobt und gepriesen nicht im Dreisamstadion sondern im Möslestadion zu Freiburg stattfinden sollte. Rund 150 Anhänger unserer roten Teufel hatten die Reise angetreten, der Großteil davon per Zug. Zum Spiel brauch man wohl nicht wirklich viel zu schreiben, war es doch sehr unansehnlich und bot nur wenige Torchancen auf beiden Seiten. Man merkte beiden Teams deutlich an, dass sie gerade erst aus dem Trainingslager zurückgereist sind. In unserem Team kamen zwei Testspieler aus Frankreich zum Einsatz, die aber auch nicht wirklich überzeugen konnten. Im extra abgetrennten Gästeblock (sogar unsere SKB's waren angereist) gab es kleinere Diskussionen mit dem Ordnungsdienst, versuchte dieser uns doch zu erklären warum keine Trommeln erlaubt sein. Begründung: Ein Anwohner (ums Stadion herum nur Wald und die Eisenbahnschienen) hat beim Oberverwaltungsgericht in Freiburg wegen Ruhestörung geklagt und Recht bekommen. Daher sind Trommeln aufgrund von Ruhestörung nicht gestattet. Es gibt halt einfach Dinge die gibt's nicht. Trotzdem wurde ab und an gesungen und auf den Einsatz der Trommel wurde auch nicht ganz verzichtet.

19

Facts.Statistik

Trainingslager in Playa del Ingles vom 07. bis 17.01.2008

Testspiele:

UD Las Palmas – 1. FC Kaiserslautern 2:0 (1:0)

Tore: 1:0 Ruyman (45.), 2:0 Ruyman (76.)

Zuschauer: 1000

Helsingborg IF – 1. FC Kaiserslautern 1:2 (1:2)

0:1 Esswein (23.), 1:1 Jonsonn (40.), 1:2 Bohl (41.)

Facts.Statistik

Testspiel, 20.01.2008 14.00 Uhr

SC Freiburg – 1. FC Kaiserslautern 0:0

Tore: –

Zuschauer: 2000



Die Winterpause

Hallenmeisterschaften und Testspiele

Stadtmeisterschaften Kaiserslautern 10.01.2008

(zöllner) Nachdem man dieses Jahr erneut den Harder Cup 13 in dem Kommerz-Tempel des SAP-Mokels Hopp boykottierte, beschloss man die Amateure auf den Stadtmeisterschaften zu unterstützen, da dort noch der Fussball im Mittelpunkt steht. Somit starteten die Frenetic Youth den Aufruf „Während andere dumm durch Dissen poppen, wollen wir die Halle rocken.“ Dem Motto folgten an einem Donnerstagnachmittag ca. 60 meist Jugendliche Supporter der FCK Amateure. Diese feuerten ihre kleinen Teufel auch sehr akzeptabel an. Durch schöne Trommelrhythmen und kreative Gesänge schafften unsere Helden allerdings leider nur ein Unentschieden gegen Fathispor und Juventude, gegen Wiesenthalerhof einen Sieg und gegen die TSG setzte es eine Niederlage. Dies bedeutete leider das vorzeitige aus der Mannschaft. Auf reichliche Unterstützung darf man nächstes Jahr hoffen, damit man die Endrunde erreicht. Nachdem die Halle leer war, ließen es sich die Fans nicht nehmen noch gut 15 Minuten weiter zu singen, da man sich wie in einem Rausch vorkam. Ein sehr gelungener Tag neigte sich dem Ende.

1. FC Kaiserslautern – Hertha KSC Berlin 0–1 26.01.2008

Vor dem Spiel traf man sich wie üblich im Underground bei viel Gelaber und reichlich Bier. Gegen 14 Uhr folgte der geschlossene Aufbruch Richtung Stadion um gemeinsam in der Westkurve einzuchecken. Die mit der Bahn anreisenden Berliner mit ihren Karlsruher Freunden – die übrigens auch heute in MZ spielten – kamen gegen 14.30 Uhr an und fuhrten auch eine Stunde später wieder Heim, da ihre Stadionverböter nicht mit rein durften und der ganze Mob aus Solidarität draußen bleiben wollte. Insgesamt verirrtten sich rund 25 Berliner im Gästebereich, bei der alten Anstoßzeit 15.30h. Zum Support braucht man nicht viel zu schreiben. Bierstandsupport dominierte in allen Lagen, lediglich ein paar Fahnen und Doppelhalter wurden gehisst. Zum Rückrundenstart soll das aber wieder anders aussehen. Das Spiel wurde 1–0 verloren. Vor Spielbeginn gab es eine Schweigeminute für den verstorbenen Rudi Merk – Vater von Weltschiedsrichter Markus Merk – sowie ein Spruchband mit der Aufschrift „In Gedenken an Rudi Merk – die stille Größe des 1. FC“. Ebenso den Geburts- und Sterbetag „21.09.1933 – 16.01.2008“. Rudi Merk wurde auf der Jahreshauptversammlung letztes Jahr zum Ehrenmitglied ernannt.

FK Pirmasens – 1. FC Kaiserslautern 1–4 29.01.2008

Kurzfristig wurde dieser Testkick im Sportpark Husterhöhe vereinbart, wollte unser Trainer doch die Trainingsgäste Aidoo, Mandjeck, sowie den Neuzugang Iacob auch mal in einem Spiel sehen. Insgesamt verließen sich an diesem Dienstagabend 1.500 Zuschauer nach Pirmasens, darunter auch sehr viele FCK Anhänger. Aus der Szene waren die üblichen bekannten Nasen vor Ort, die das ganze Spiel über lustige Dinge zu erzählen wussten und so das Spiel ganz gut über die Bühne brachten. Dieses endete dann übrigens 4:1 für unsere Roten und von den Testkickern konnte keiner wirklich richtig überzeugen. Das am Ende Mandjeck ausgeliehen wurde dürfte dem Leser dieses Schmierblattes ja mir Sicherheit bekannt sein, ebenso wie die Verpflichtung von Iacob, Benni Weigelt sowie Christopher Lambrecht. Nach dem Spiel gings dann mit der Gewissheit die Winterpause endgültig als abgehakt betrachten zu können auf die Heimreise.



Im Rausch – 60 Mann rockten die Barbarossahalle



I Spielberichte

Tapfer geschlagen trotz herber Verluste

(zöllner) Endlich begann sie, die wohl wichtigste Rückrunde in der so langen Fußballgeschichte des FCK. An diesem Freitagabend musste man beim Herbstmeister Mönchengladbach ran. Gleich zum Auftakt, den besten Gegner der zweiten Liga. Na, was soll man denn da mit nach Hause nehmen, ausser jede Menge Erfahrung?

Die Fahrt gestaltete sich wie immer feucht, fröhlich und es wurden sämtliche Neuigkeiten ausgetauscht über die Winterpause. Frühzeitig enternte man den Gästeblock. Gott sei Dank, waren nicht allzu viele als Narren, Burger-King-Opfer oder Sonstiges verkleidet. Zum Intro gab es auf unserer Seite einige kleine und große Schwenkfahnen, sowie den ein oder anderen Doppelhalter. Hätte aber alles etwas mehr sein können. Die Gastgeber präsentierten zum Einlauf ihr Standartprogramm mit vielen Fahnen, Doppelhaltern etc. Sah sehr gut aus. Um Punkt 18 Uhr rollte der Ball und um 18.00.50 Uhr rappelte es zum ersten Mal im Tor. Dumm nur, dass es im Kasten von Sippel war. Auftakt missglückt. Jeder rechnete nun mit einem klaren 4-5 zu 0 für die Fohlen. Es wurde für dem

singenden Kern im Gästeblock immer schwerer die rund 2.500 Mitgereisten zum supporten zu bewegen. Schade eigentlich, denn die Mannschaft braucht uns im Rückstand umso mehr. Es gestaltete sich ein sehr langweiliges Spiel bis Mitte der zweiten Hälfte. Von den Gladbachern rund um die Ultras, kam kaum Stimmung bei uns im Gästesektor an. Andersrum war wohl ähnliches Spiel und so begann man mit der zweiten Hälfte sein eigenes Ding zu machen und unterstützte das Team mit einem etwas neuem Lied. Irgendwann zog auch der komplette Gästebereich mit und es wurde wieder angemessen laut bis zur nächsten kalten Dusche. Innerhalb von 5 Minuten prasselte es 2 rote Karten für die selbifarbigen Teufel. Mit 9 Mann gilt es nun nicht abgeschossen zu werden. Erstaunlicher Weise spielte der FCK nun druckvoller nach vorne und hatte einige Chancen, jedoch scheiterte man am Fohlen-Torwart oder am Aluminium. Praktisch mit dem Schlusspiff und mit nur noch 9 Mann, setzte der bereits ausgemusterte Quattara einen Kopfball an die Latte, ehe der abgeschriebene Runström nur noch einnicken musste. Kollektives Ausrasten lautete die Folge des für niemals möglichegehaltenen Unentschiedens. Die ersten 30 Reihen stürmten komplett nach vorne Richtung Zaun. Wer sich auf diesen retten konnte, konnte froh sein, nicht zerquetscht zu werden. Alle lagen sich in den Armen und man feierte als wäre man schon sicherer Nichtabsteiger. Die Rückfahrt konnte also beginnen. Bei lustigen Trinkspielen fuhr man noch eine Tankstelle an um dort einzukaufen, jedoch wurde diese schon vor Freude von FCK Fans komplett verwüstet. Naja, so ist das Leben. Gegen 1860 gilt es nachzulegen und den Pflichtheimsieg einzufahren. NUR DER FCK!

11

I Facts.Statistik

2. Bundesliga, 18. Spieltag

Freitag, 01.02.2008 18.00 Uhr

VfL Borussia Mönchengladbach - 1. FC Kaiserslautern

1-1 (1-0)

Tore: 1:0 Rösler (1.), 1:1 Runström (90.)

Zuschauer: 37.202

Impressum

Herausgeber:

Generation Luzifer

Anschrift:

Generation Luzifer
Postfach 006
67127 Rödersheim-
Gronau
www.gl98.de
info@gl98.de

Redaktion:

Schneller
Reuland
Bill
Zöllner
Delling
Thomas
Becht
Thomas G13

Mitarbeit:

Sebastian
Schwerdt

Layout:

Bill / ThomasG13

Photos:

der-betze-brennt.de
Internetklau
Horda Frenetic
J. Ronk

Endfertigung:

Delling

Auflage:

2000 Stück

Preis:

-unbezahlbar-

Redaktionsschluss ist je-
weils der Donnerstag vor
dem Spieltag, für diese
Ausgabe der 07.02.2008

Die nächsten Spiele

17.02. Greuther Fürth - FCK
25.02. FCK - TuS Koblenz
02.03. SC Paderborn - FCK

01.03.* FCK II - Worms
08.03.* RW Hasborn - FCK II
15.03.* FCK II - Neunkirchen

Wenn Du ein interes-
santes Thema rund um
den FCK hast, wichtige
Termine die Du der Fan-
szene nicht voranhalten
willst, oder Fotos die hier
nicht fehlen dürfen,
schreib uns einfach eine
Mail an [redaktion@gene-
ration-luzifer.de](mailto:redaktion@generation-luzifer.de) oder
sprich uns im Stadion an.
Wir freuen uns auf Deinen
Beitrag!



Tabelle (Stand: 03.02.08)

1	Bor. M'gladbach	37:19	37
2	FSV Mainz 05	32:17	32
3	SpVgg Gr. Fürth	31:21	32
4	1. FC Köln	33:24	31
5	SC Freiburg	28:21	31
6	1860 München	29:21	28
7	TSG Hoffenheim	26:27	25
8	SV Wehen	26:28	23
9	FC Augsburg	26:28	23
10	TuS Koblenz	22:26	23
11	FC St. Pauli	21:25	23
12	Alem. Aachen	22:23	21
13	VfL Osnabrück	26:33	21
14	Kick. Offenbach	19:30	21
15	Kaiserslautern	18:22	16
16	Erzgebirge Aue	21:32	16
17	Carl Zeiss Jena	23:33	13
18	SC Paderborn	11:21	12

Kleingedrucktes: Das Infoblätsche ist kein Erzeugnis im presserechtlichen Sinne. Es dient vielmehr als Rundbrief von Fans für Fans des 1.FC Kaiserslautern. Alle hier dargestellten Fotos und Berichte stellen lediglich Tatsachen dar und sollen weder zu Gewalt noch Alkoholkonsum aufrufen. Es sei auch darauf hingewiesen, dass das Abbrennen von Pyrotechnik in deutschen Stadien verboten ist! Berichte und Fotos spiegeln lediglich die Meinung der jeweiligen Autoren wieder, nicht zwangsläufig die Meinung der Generation Luzifer.

P A R E N T A L
A D V I S O R Y
E X P L I C I T C O N T E N T